

2. Eskalation

a) Die Sowjetregierung riegelte alle Zufahrtswege nach West Berlin ab, damit ganz Berlin der UdSSR ihre Zugehörigkeit zum sowjetischen Sektor gab. *

b) Sie wollten, damit erreichen, dass sie ihren Anspruch auf die Zugehörigkeit von ganz Berlin zum sowjetischen Sektor durchsetzen wollten.

c) Dieser Plan ging nicht auf, da unter US-amerikanischer Regie eine große Hilfsaktion in Gang gesetzt wurde.

d) Die Gebrauchsgüter waren knapp und die Güter waren außerdem noch teuer.

e) Demonstranten zogen durch Ostteil der Stadt, teilweise Verbrennung von Bildern, gegen Mittag erste Schüsse von Volkspolizei, sowjetische Panzer begannen Demonstranten aufzuhalten, Aufstand wurde niedergeschlagen mit Gewalt, Anführer wurden hingerichtet, es kam zu weiteren Verhaftungen, der 17 Juni 1953 wurde bis zum „Tag der deutschen Einheit“ an Gedenken an die Opfer begangen.

f) Als Gedenken an die Opfer des Aufstandes.

g) Sieriegelte die Grenzen ab, weil immer mehr Leute in den Westen flüchteten. Das waren vor allem auch Fachkräfte, die dann aber der eigenen Wirtschaft fehlten.

h) Die Bürger, waren durch diese Verriegelung eingesperrt und konnten die DDR nicht mehr verlassen. Nur noch in die Bruderländer.

Nr. 3

a) Die Wirtschaft entwickelte sich schleppend. Um die Wohnungsnot etwas zu lindern, baute man billige Wohnblocks. Um die allgemeine Leistung von den Arbeitern zu erhöhen, wurden Erürungen und Prämien vergeben. In den Betrieben, die nur wenig rationell arbeiteten, fand eigentlich jeder Bürger eine Arbeit. Die Maßnahmen kosteten allerdings wieder viel Geld und das belastete wieder den Staatshaushalt. Seit den 1970er Jahren, verschlechterte sich die wirtschaftliche Lage noch weiter. Die Unzufriedenheit wuchs. Die SED ließ die Bürger durch das sogenannte Ministerium für Staatssicherheit (Stasi) ausspionieren. Nach dem Mauerbau 1961 war es so gut wie unmöglich in den Westen zu Reisen.

b) Michail Gorbatschow wurde 1985 zum Generalsekretär der Kommunistischen Partei der Sowjetunion ernannt.

3

c) Er wollte den wirtschaftlichen Niedergang stoppen. Um das eben zu verhindern strebte er eine radikale Neuerung im Staat an. Mit seinen Schlagwörtern „Glasnost“ (Offenheit) und „Perestroika“ (Umbau) leitete er in vielen sozialistischen Staaten eine Reform bzw. Veränderung ein.

d) Die DDR bzw. Erich Honecker wehrte sich dagegen und weigerte sich etwas zu verändern.

e) Immer mehr Bürger wollten ausreisen, weil ihnen vor allem die Meinungs- und Reisefreiheit fehlten. Sie hatten außerdem die ständig Kontrolle durch den Staat satt und auch ebenso die schlecht Wirtschaftslage.

f) Im Mai 1989 entfernte Ungarn schließlich die Grenzzäune nach Österreich. Das führte dazu, dass viele DDR Bürger, die im „Bruderland“ Urlaub gemacht hatten, ihre Chance nutzten und flüchteten.

g) Seit 1980 hatten sich Menschenrechts- und Umweltgruppen in der DDR gebildet. Sie traten sich meistens in Kirchenräumen, weil man dort einigermaßen in Ruhe diskutieren konnte. Viele dieser Gruppen wurden allerdings von der Staatssicherheit ausspioniert und bekamen Gefängnisstrafen oder in die Bundesrepublik abgeschoben. Seit September 1989 fanden in

4

Leipzig jeden Montag Demonstrationen statt. Dort wurde Versammlung- und Reisefreiheit gefordert. Bis Ende Oktober stieg die Zahl der Teilnehmer auf über 300 000. Zu Anfangs wurden die Teilnehmer noch von der Polizei noch auseinandergedrängt oder festgenommen. Allerdings wagte es die Staatsmacht nicht auf friedliche Bürger schießen zu lassen. Im Oktober und November 1989 gingen auch in anderen Städten der DDR Menschen auf die Straße. Schließlich musste Erich Honecker als Staatsvorsitzender zurücktreten. Am 9. November 1989 wurden schließlich die Grenzen in die Bundesrepublik geöffnet.

Nr. 4

Nach dem 9. November forderten immer mehr Leute die Wiedervereinigung Deutschlands. Kaum noch jemand glaubte an die politischen und wirtschaftlichen Reformen in der DDR. In der Bundesregierung erkannte man nun auch die Chance einer Vereinigung. Es gab dann erste freie Wahlen zur Volkskammer der DDR am 18. März 1990. Bei diesen gewann die sogenannte „Allianz für Deutschland“ (CDU, DSU, DA). Diese hatten sich auch stets für eine Wiedervereinigung ausgesprochen. Es kam zu einer neuen Regierung, die aus einer großen Koalition von CDU, DSU, DA, den Liberalen und SPD unter der Führung von Lothar de Maiziere bestand. Um zusätzliche Übersiedlungen von Ost nach West zu verhindern, schlossen die beiden

deutschen Staaten einen Vertrag über die Einführung der Deutschen Mark in der DDR, die Übernahme der sozialen Marktwirtschaft und des Sozialsystems. Dadurch gab es eine Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion. Man beseitigte die letzten Hindernisse auf dem Weg zur deutschen Vereinigung durch Verhandlungen zwischen den vier Siegermächten des Zweiten Weltkriegs*. Man erkannte den Verbleib der Bundesrepublik im westlichen Verteidigungsbündnis an. Die Bundeswehr sollte auf 370 000 Soldaten reduziert werden. Deutschland verzichtete letztendlich auf alle Gebietsansprüche gegen andere Staaten und erklärte, dass von deutschem Boden nur noch Frieden ausgehen solle. Etwas später wurde dann der Grenzverlauf zwischen Deutschland und Polen endgültig bestätigt. Am 23. August 1990 wurde der Beitritt der DDR zur Bundesrepublik beschlossen. Am 3. Oktober 1990 feierte man vor dem Reichstagsgebäude in Berlin die Wiedervereinigung Deutschlands.

*und den beiden deutschen Staaten.

Nr. 1 Nach dem ersten Weltkrieg waren viele ohne Eltern und wuchsen ohne Vater und Mutter auf. Sie waren dadurch relativ auf sich alleine gestellt. Als dann einige Väter aus dem Krieg zurückkamen, konnten die alten Erziehungsformen langsam wieder eingeführt werden.

Dadurch verloren aber viele Kinder und Jugendliche ihre Freiheit die sie in der Nachkriegszeit gehabt hatten. Die Eltern knüpften an Gewohnheiten der Vorkriegsfamilie an. Kinder mussten wieder auskunft über ihre Taten geben.

Ergänzungen

2. a) Mit dieser Blockade sollte Berlin unter die Kontrolle der Sowjetunion gebracht werden

c) Es wurde eine Hilfsaktion zur Rettung von Westberlin veranstaltet. 2,2 Millionen Einwohner wurden aus der Luft Lebensmitteln und Gebrauchsgütern versorgt.

d) Zudem mussten die Leute noch mehr arbeiten, bekamen aber nicht mehr Geld.

e) Die Demonstranten verbrannten Bilder von der Stadtführung.

f) In mehreren Städten besetzten die Bürger die Botschaften der BRD und konnten nach Verhandlung von Außenminister Genscher ausreisen.